

NACHHALTIGE MOBILITÄT IN BURGTIEFE, FEHMARN



Stadt Fehmarn

1. Begrüßung und Einführung
2. Sanierungsgebiet „Burgtiefe, Fehmarn“
 - aktuelle und abgeschlossene Projekte im Sanierungsgebiet
3. Nachhaltige touristische Mobilität
 - Was passiert auf Fehmarn?
4. Impulsvortrag zum Mobilitätskonzept Burgtiefe
5. Rundgang und Diskussion
6. Zusammenfassung und Abschlussdiskussion
7. Ausblick



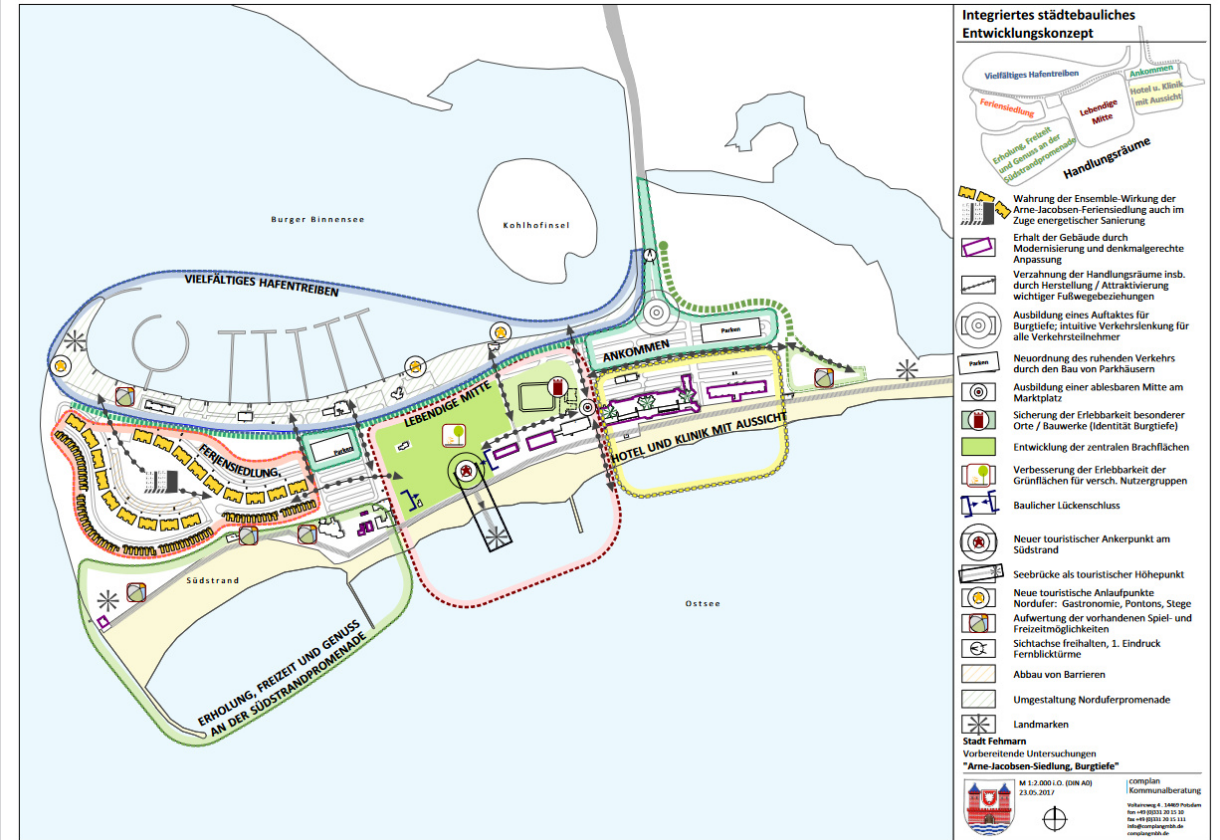
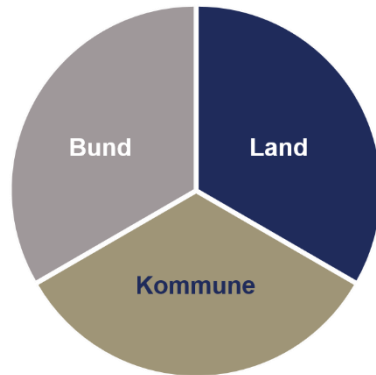
1 // SANIERUNGSGEBIET „BURGTIEFE, FEHMARN“

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept – Leitbild

- „In Burgtiefe ist ein Tourismusgebiet vorhanden, das sich über eine behutsame Kombination aus Erholung mit Genuss, Sport und Freizeit definiert. Die Urlauberinnen und Urlauber sollen sich entspannen können und eine Entschleunigung der Zeit erleben. Die bodenständige und seewärts gewandte Architektur Arne Jacobsens unterstützt dabei.“
- SÜDSTRAND BURGTIEFE – MEER ERLEBEN**

Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramme

Grundsatz:
je 1/3

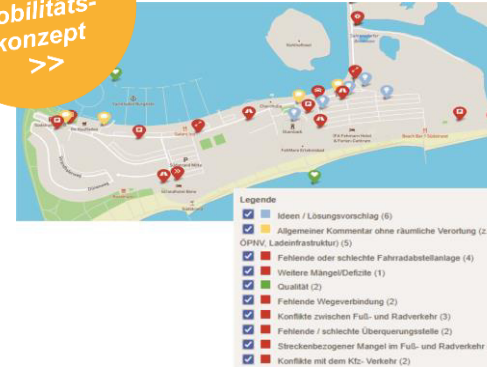


1 // SANIERUNGSGEBIET „BURGTIEFE, FEHMARN“

Entwicklung der städtebaulichen Qualitäten

- Aufgabe der Gemeinde ist die Sicherung der Qualität der städtebaulichen Planung.“ (A 5.6.3 StBauFR 2015)
- Beteiligung der betroffenen Akteur:innen und der Öffentlichkeit
- Einsatz geeigneter Fachplaner:innen
- Konzeptionelle Grundlagen (u. a. ISEK, Mobilitätskonzept)
- Wettbewerbe (u. a. städtebaulicher Realisierungswettbewerb lebendige Mitte)

zur
Beteiligung
Mobilitäts-
konzept
>>

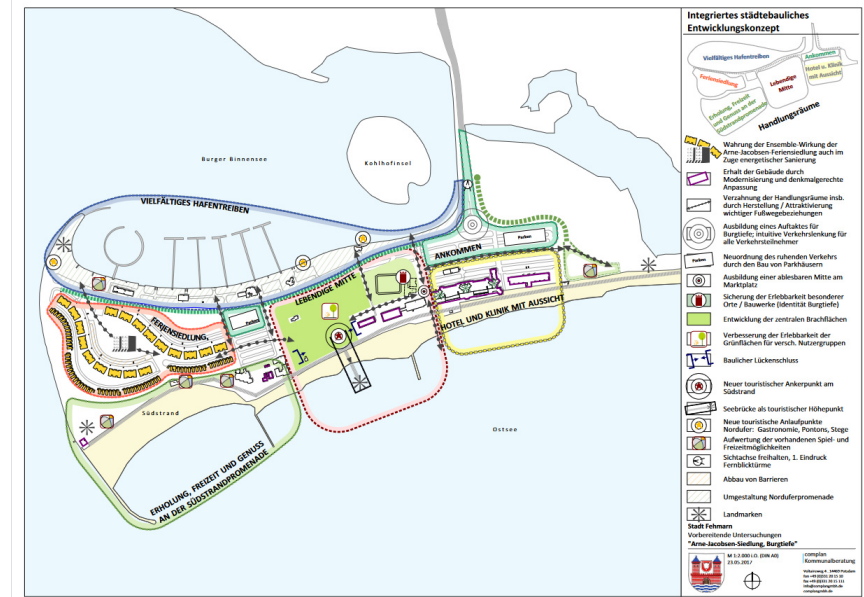


1 // SANIERUNGSGEBIET „BURGTIEFE, FEHMARN“

Aktuelle und abgeschlossene Projekte im Sanierungsgebiet „Burgtiefe, Fehmarn“

Vorbereitung

- Verhandlungen
Grundeigentümer:innen und
Investor:innen
- Mobilitätskonzept
- Städtebaulicher /
freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb
- Fortschreibung ISEK
- Bebauungspläne
- Gestaltungshandbuch
- Fachgutachten



1 // SANIERUNGSGEBIET „BURGTIEFE, FEHMARN“

Aktuelle und abgeschlossene Projekte im Sanierungsgebiet „Burgtiefe, Fehmarn“

Planung / Durchführung Baumaßnahmen

- Umgestaltung
Spielplätze und
Freizeitanlagen entlang
der Südstrand-
promenade
- Fuß- und Radweg
Strandallee
- Denkmalgerechte
Sanierung des
Meereswasserwellen-
bades



VIELEN DANK!

Kontakt

Ansprechpartner:innen
Thomas Berg
Victoria Liekefett

BIG Städtebau GmbH
– ein Unternehmen der BIG-BAU
Drehbahn 7
20354 Hamburg

Telefon 040 3410678-37 / 15
thomas.berg@big-bau.de
victoria.liekefett@big-bau.de
www.big-bau.de

www.fehmarn-sanierungsgebiet-
burgtiefe.de





Mobilitätskonzept für das Sanierungsgebiet Fehmarn - Burgtiefe

Herzlich Willkommen

zum Bürgerforum am 12. Juli 2023

Ablauf des Forums

Uhrzeit	Thema	Akteure
17.00 Uhr	Begrüßung Eingangsfragen Einführung	Thomas Berg, BIG Städtebau Stefan Luft, urbanus
17:10 Uhr	Integriertes Entwicklungsprojekt Fehmarn, Burgtiefe – aktuelle Aktivitäten und Vorhaben	Tillmann Schaffitzel, BIG Städtebau
17:15 Uhr	Nachhaltige touristische Mobilität „Was passiert auf Fehmarn?“	Oliver Behncke, Tourismus Service Fehmarn (TSF)
17.20 Uhr	Impulsvortrag zum Mobilitätskonzept - Ergebnisse der Befragungen - Standortbestimmung - Leitbild / Zielsetzungen - Parkraumszenarien - Handlungskonzept	Stefan Luft, urbanus
17.50 Uhr	Rundgang und Diskussion Koje 1: Parken in Burgtiefe - wie viele Parkplätze brauchen wir? Koje 2: Räumliches Handlungskonzept - wie schaffen wir neue Qualitäten? Koje 3: ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote - geht es auch ohne Auto?	Alle, Betreuung: urbanus, GGR, BIG, Stadtverwaltung
18.40 Uhr	Zusammenfassung und Abschlussdiskussion	Moderation: Stefan Luft
18:55 Uhr	Ausblick und Schlussbewertung	Thomas Berg, BIG Städtebau

Worum geht es heute?

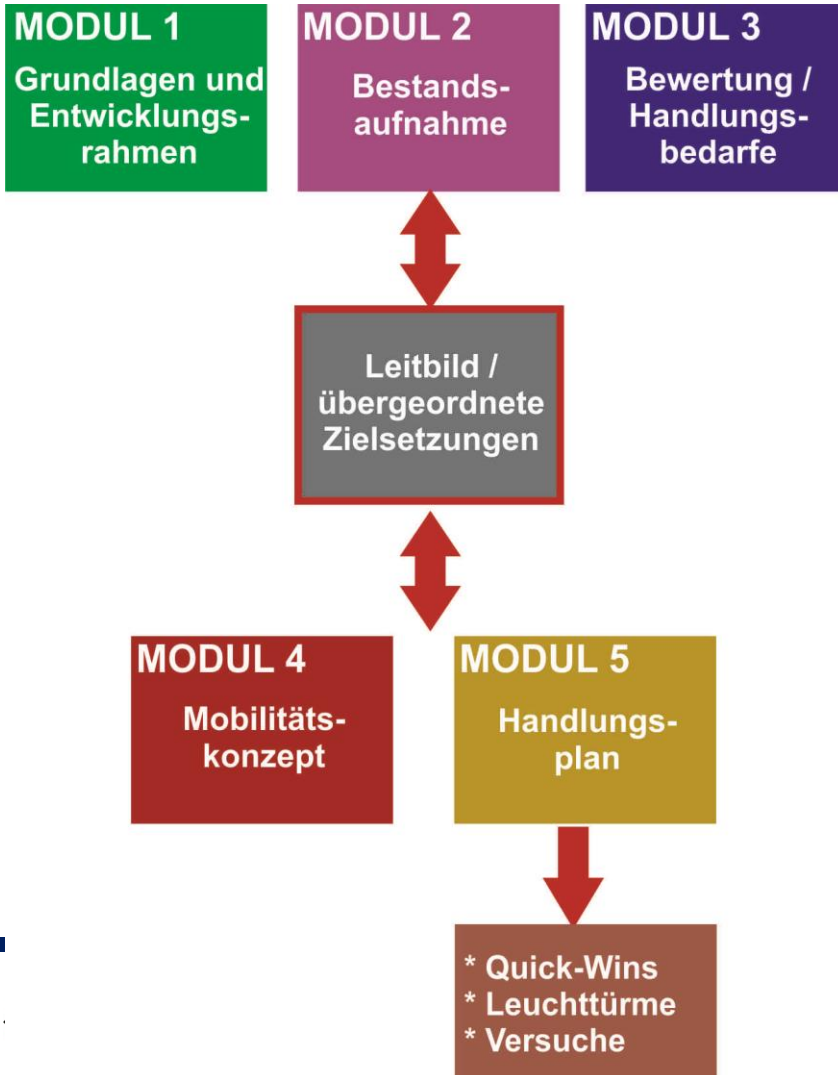
- ❖ Information über den Inhalt und den Stand des Mobilitätskonzeptes
- ❖ Diskussion zu den Kernelementen des Handlungskonzeptes
- ❖ Sammeln von Ideen, Anregungen und Vorschlägen für weitere Aktivitäten und Maßnahmen für nachhaltige Mobilität in Burgtiefe und zur Anpassung / Ergänzung des Mobilitätskonzeptes

Inhalt des Vortrages

- 1) Einführung zum Mobilitätskonzept
- 2) Zusammenfassung der Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse und der Akteursbeteiligung
- 3) Leitbild / strategischer Handlungsansatz
- 4) Handlungskonzept (Arbeitsstand)

Einführung zum Projekt

Projektbausteine



Akteursbeteiligung

- Abstimmungen in der Projektgruppe
- Workshops Schlüsselakteure
- Befragung der Eigentümer:innen
- Öffentliche Online-Befragung
- Bürgerforum
- Gremien der Selbstverwaltung



Erkenntnisse aus Bestandsanalyse und Akteursbeteiligung Befragungen

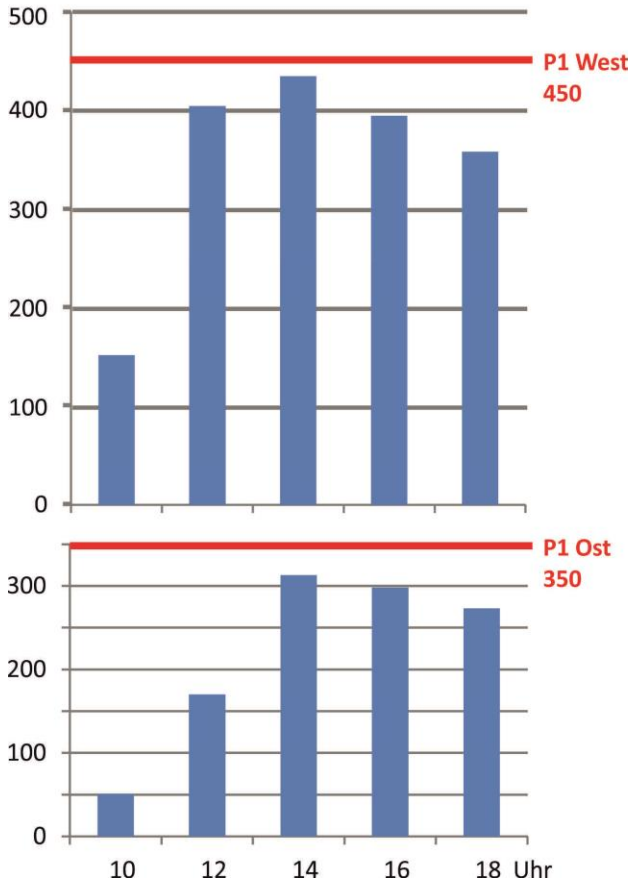
Themen aus den Beteiligungen (Auswahl)

- (1) Deutliche Defizite beim **Fahrradparken** > Kapazität und Komfort
- (2) Probleme **Elektromobilität** (Kfz+Rad) > Ladeinfrastruktur
- (3) Parkplätze für **Besuchende** / Zweitwagen der Übernachtungsgäste
+ illegale Parkplatznutzung
- (4) Schlechtes **ÖPNV-Angebot** v.a. Abend+Wochenende > erste Verbesserungen 2022 erfolgt
- (5) Information über Mobilitätsangebote / **Kommunikation** mit den Besuchenden / Gästen
- (6) Erhöhtes Verkehrsaufkommen durch fehlende **Versorgungsinfrastruktur**

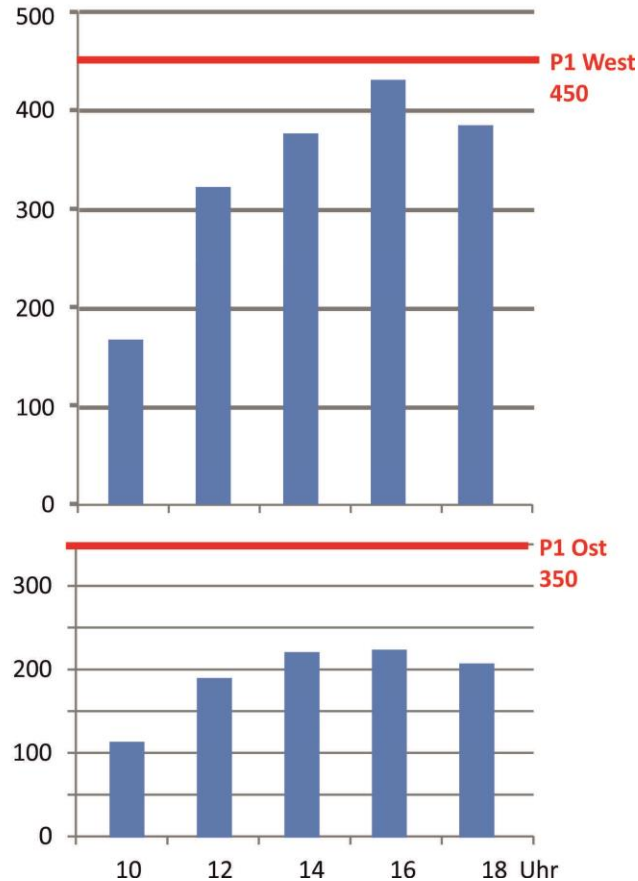
Erkenntnisse aus Bestandsanalyse und Akteursbeteiligung

Verkehrserhebungen - Parkraum

Hauptsaison 19. Juli 2022



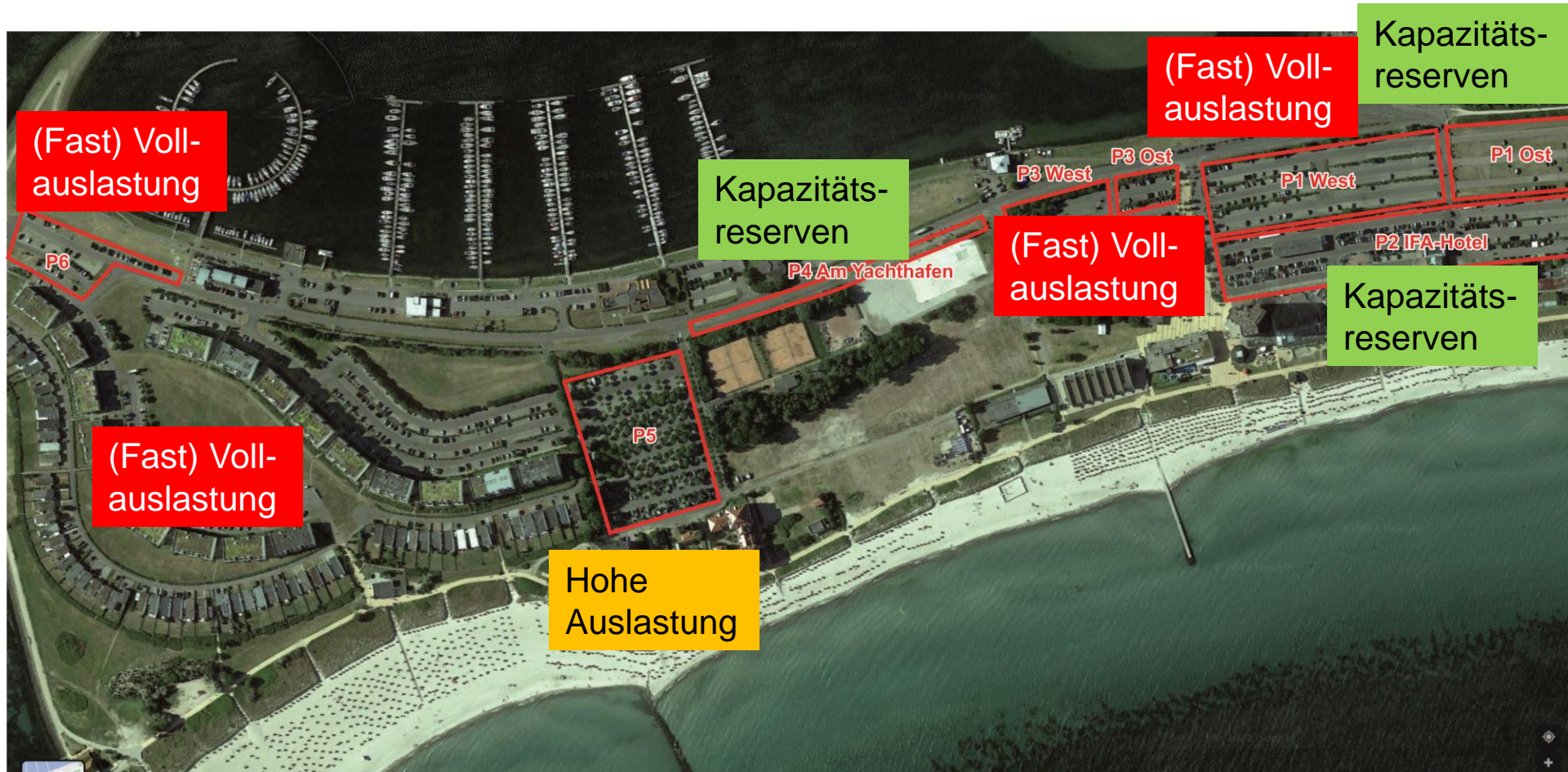
Bully-Festival 24. Juni 2022



Insgesamt rund 1400 öffentliche und rund 2.300 nichtöffentliche Parkplätze

Erkenntnisse aus Bestandsanalyse und Akteursbeteiligung

Parkraum-Auslastung in der Hauptsaison



Erkenntnisse aus Bestandsanalyse und Akteursbeteiligung

Eindrücke zur aktuellen Verkehrssituation



Städtebauliches Leitbild und Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)



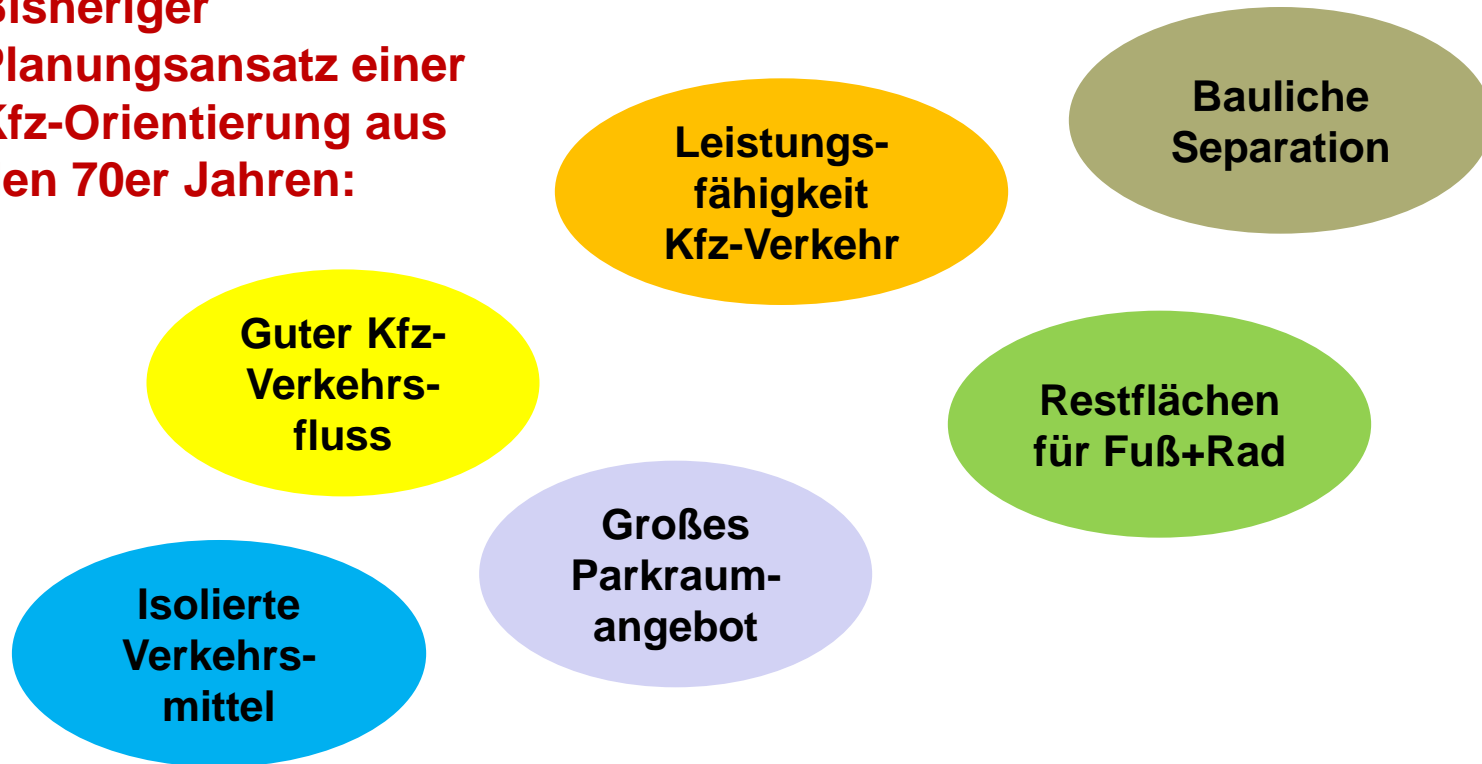
Verkehrliches Leitbild / strategischer Handlungsansatz

Worum geht es?

1. Alte Leitbilder / Planungsansätze transformieren
2. Straßen / Verkehrsräume / öffentliche Räume neu denken

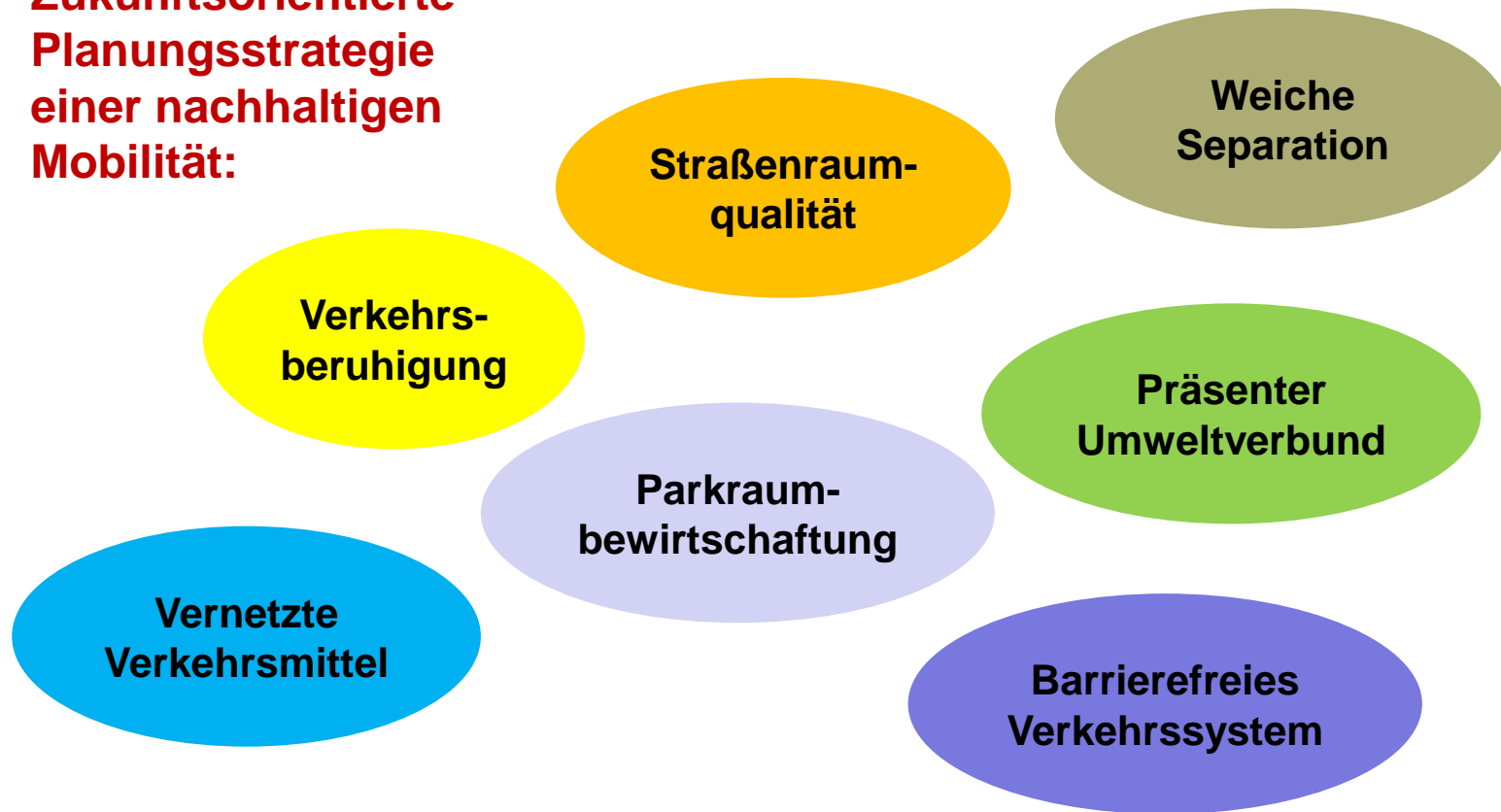
Verkehrliches Leitbild / strategischer Handlungsansatz

**Bisheriger
Planungsansatz einer
Kfz-Orientierung aus
den 70er Jahren:**



Verkehrliches Leitbild / strategischer Handlungsansatz

**Zukunftsorientierte
Planungsstrategie
einer nachhaltigen
Mobilität:**



Verkehrliches Leitbild

Nachhaltige
Mobilitätsangebote auch
für den Tourismus
weiterentwickeln

Potenziale / Chancen
einer neuen Nahmobilität
konsequent nutzen

Parken neu ordnen
und organisieren

Alternative
Mobilitätsangebote
Fördern und
vernetzen

Verkehrsräume
attraktiv und
barrierefrei gestalten

ÖPNV als attraktive
Mobilitätsalternative
etablieren

Verkehr und Städtebau
inkl. Denkmalschutz
gut verzahnen

Kfz-Dominanz in
neue Qualitäten
transformieren

Zu nachhaltiger
Mobilität informieren,
kommunizieren und
kooperieren

Über die Grenzen
(des Untersuchungsraumes)
hinaus denken
und integrieren

Handlungskonzept Parkraummanagement

**Parkraum als
Schlüssel der
Verkehrsmittelwahl**

**Wie viele
Parkplätzen
braucht Burgtiefe?**

**Eine Erweiterung
der öffentlicher
Parkplätze
wird nicht
empfohlen**

Handlungskonzept

Varianten zum Parkraummanagement

Variante 1:

Plafondierung und nutzungsorientierte Ergänzung der Parkraumkapazitäten mit räumlich-funktionaler Optimierung

**3.700
Parkplätze**

Variante 3:

Deutliche Reduzierung der Parkraumkapazitäten mit stärkerer Konzentration auf die zentrale Parkieranlage und Ergänzung eines inselweiten Park&Ride-Systems

**3.000
Parkplätze**

Variante 2:

Moderate Reduzierung der Parkraumkapazitäten mit stärkerer Konzentration auf die zentrale Parkieranlage

**3.500
Parkplätze**

Variante 4:

Deutliche Reduzierung der Parkraumkapazitäten mit Ergänzung eines inselweiten Park&Ride-Systems und Aufgabe des öffentlichen Parkens westlich der Strandallee sowie Bau eines Parkhauses am Zentralparkplatz

**2.900
Parkplätze**

Handlungskonzept

Bewertungsergebnisse zum Parken unter Einbeziehung der Akteursbeteiligung

- 1) Verlegung und Zusammenführung der **Wohnmobil-Tagesparkplätze** im Bereich des östlichen Zentralparkplatzes.
- 2) Reduzierte Anzahl von Tiefgaragen-Stellplätzen bei (Teil-) **Bebauung der Spielwiese** mit nur einer Anbindung an das übergeordnete Straßennetz (Am Yachthafen) .
- 3) Erhalt aber Reduzierung öffentlicher Parkplätze **Südstrand Mitte** und an der Westmole.
- 4) Aufgabe der **Parkplätze nördlich der Burgruine** einschließlich TSF und Verlegung in die zentrale Parkierungsanlage (Parkdeck).
- 7) Überprüfung des **Straßenrandparkens** Am Yachthafen zugunsten einer möglichen straßenräumlichen Aufwertung.
- 8) Erarbeitung eines integrierten **verkehrlich-städtebaulichen Konzeptes** mit Einbindung eines neuen Parkdecks / Parkhauses am Zentralparkplatz.
- 9) Anlage von **Fahrradabstellanlagen und E-Ladestationen** im Bereich der Ferienhäuser und des IFA-Ferienresorts mit einheitlicher Gestaltung.

Handlungskonzept

Räumliche Übersicht Vorzugslösung



- Haupteerschließungsstraße
- Promenaden (Yachthafen - Dünen - Südstrand)
- Übergeordnete Wegeverbindungen und Platzanlagen
- Ergänzende Radroute / Radführung abseits der Promenaden
- Private Stellplätze / Sonderstellplätze
- Öffentliche Parkplätze
- Öffentliche Parkplätze in Parkhaus / -palette
- Radstation
- H Haltestelle Linienbus und Bimmelbahn
- P Fahrrad-Abstellanlage mit mind. 20 Stellpl.
- P Private Fahrrad-Abstellanlage
- P Öffentliche Ladestation für Kfz und/oder für E-Bikes / Pedelecs



Bildquelle: loomn – architekturkommunikation, Osterloh



Quelle: KZA.plant GmbH, Essen

Handlungskonzept

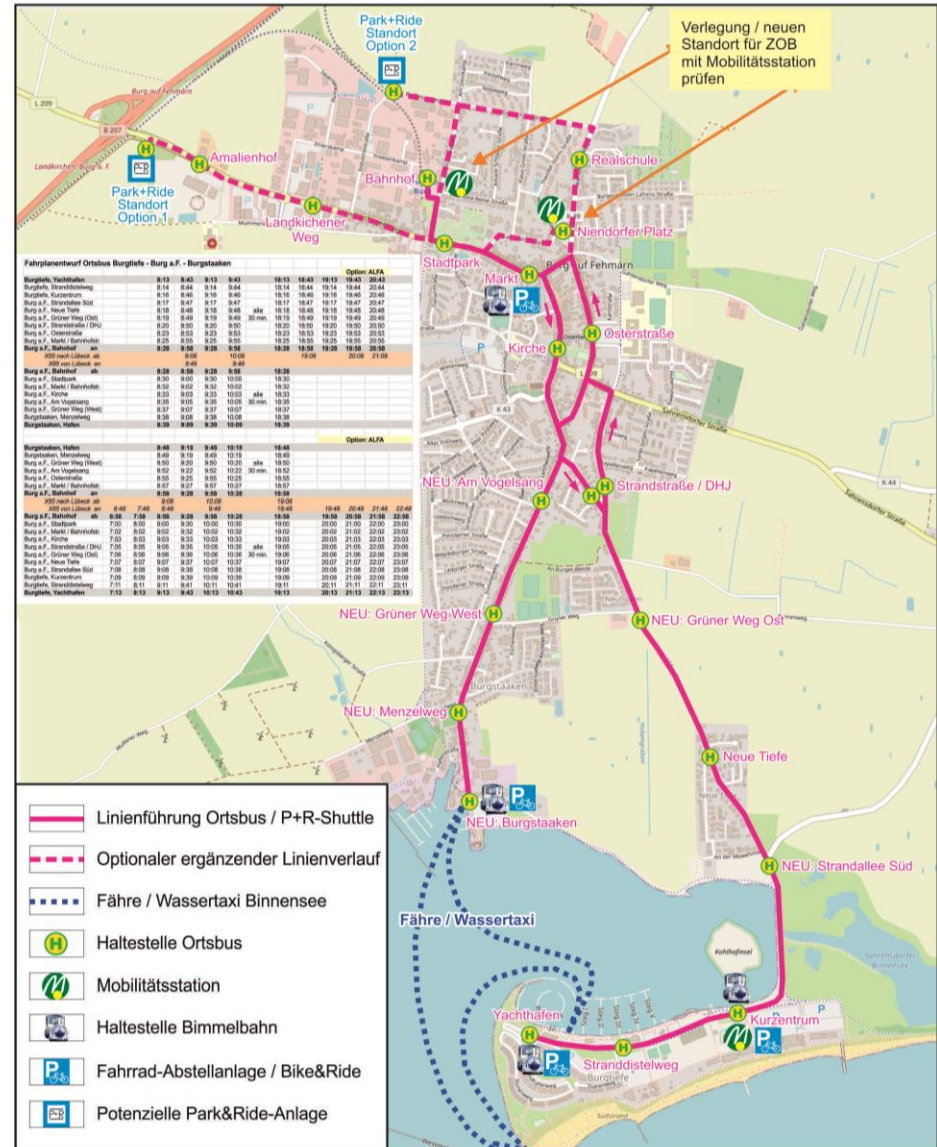
Fuß- und Radverkehr

- Herstellen der **Barrierefreiheit**
- Perspektivisch möglichst **Trennung von Fuß- und Radverkehr** insbesondere bei Überlagerung hoher Aufkommen / Verkehrsströme.
- Yachthafenpromenade und Südstrandpromenade mit hoher **Aufenthalts- und Erlebnisqualität**.
- Ergänzung attraktiver **Verbindungen** zwischen Yachthafenpromenade und Südstrandpromenade mit gestalteten Überquerungsstellen Am Yachthafen.
- Einrichten einer **Radroute** parallel zu den Promenaden
- Einrichtung hochwertiger **Fahrradabstellanlagen**.
- Amt Yachthafen mit starker **Verkehrsberuhigung** optional auch als Fahrradstraße (Prüfbedarf)



Handlungskonzept Weiterentwicklung ÖPNV-Angebot

- Anbindung von **Burgstaaken**
- Ortsbus mit täglicher Bedienung und **30`-Taktfahrplan** ggf. zeitweise verstärkt
- **Verlängerung der Betriebszeit** bis etwa 23 Uhr optional auch als ALFA
- **Anschlusskoordination** mit dem SEV von/nach Lübeck
- **Integration** von Ortsbus, Bimmelbahn und Wassertaxi(s) => Rundtouren
- Perspektivisch **Mobilitätskarte** oder kostenlose Nutzung mit Kurkarte
- **Haltestellen** als „Aushängeschild“



Handlungskonzept

Information – Marketing – Kommunikation – Kooperation

Internet-Rubrik
„Mobilität“ auf den
Seiten Stadt und
Tourismus-Service

Mobilitäts-App
für Einheimische
und Gäste

Kampagnen-
Veranstaltungen-
Aktionen zur
nachhaltigen
Mobilität

Verstetigte
Kooperation
Stadt - Tourismus -
Mobilitätsakteure -
Vermieter:innen

**Weitere
Ideen?**

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

Noch Fragen?



Nachhaltige Mobilität in Burgtiefe, Fehmarn

Öffentliches Forum
am 12. Juli 17 Uhr im Tourismus-Service Fehmarn
Zur Strandpromenade 4, Burgtiefe
Auch Urlaubsgäste sind herzlich willkommen!

**MIT
WIR
KEN**



Jetzt ist Ihre Meinung gefragt !

Koje 1: Parken – Kfz und Fahrräder

Koje 2: Gesamtübersicht Handlungskonzept mit Fuß- und Radverkehr

Koje 3: ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote

Koje 4: Leitbild

Knapp eine Stunde Information und Diskussion

Wechsel der Kojen ist jederzeit möglich

Jeder Beitrag ist willkommen

Mobilitätskonzept Burgtiefe, Fehmarn

Ergebnisse des Bürgerforums

Ort: Fehmarn, Burgtiefe im Hause des TSF

Datum: 12. Juli 2023, 17:00 – 19:15 Uhr

1) Einleitung und Einführungsvortrag

Die Begrüßung und Informationen zum Stand der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes erfolgten durch die BIG Städtebau, vertreten durch Herrn Berg und Herr Schaffitzel. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Hervorgehoben werden als erste erfolgreiche Projekte der Ausbau des westlichen Fuß- und Radweges entlang der Strandallee und die Sanierung und Aufwertung der Spielplatz- und Freizeitanlagen entlang der Südstrandpromenade. Außerdem wurde von der Stadt Fehmarn ein inselweites Mobilitätskonzept vergeben, im Rahmen dessen derzeit eine Online-Befragung zur aktuellen Verkehrssituation läuft. Beide Mobilitätskonzepte werden untereinander abgestimmt. Schließlich wurde im letzten Bauausschuss auch die Installation eines neuen Informations- und Leitsystems für Burgtiefe beschlossen.

Her Behncke vom Tourismus-Service Fehmarn (TSF) berichtet von aktuellen Aktivitäten des TSF mit Bezug zur Mobilität. In Kooperation mit einem inselweit tätigen Fahrradverleih wurden erste Standorte für ein inselweites Fahrradverleihsystem eingerichtet, eine Ausleihstation auch in Burgtiefe am Schwimmbad. Die ersten Erfahrungen sind erfolgversprechend, so dass eine Erweiterung realistisch ist. Am Yachthafen wird ein kleines Fahrradparkhaus gebaut, das vorerst für die Liegeplatzmietenden geplant ist. Bei freien Kapazitäten könnte optional auch eine öffentliche Mitnutzung diskutiert werden.

Im Anschluss an die Begrüßung stellte Herr Luft in Vertretung des Gutachterteams urbanus und GGR die Ergebnisse der bisherigen Projektarbeit und insbesondere die Schwerpunkte des Handlungskonzeptes im Entwurf vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Bestandteil des Vortrages ist neben der Vorstellung übergeordneter Zielsetzungen bzw. eines Entwicklungsleitbildes auch eine Übersicht über Varianten für das Parkraummanagement, das ein wesentliches Element zur Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens darstellt.



2) Ergebnisse der Diskussion

Parken / Parkraummanagement

Der Umgang mit den Parkraumkapazitäten und den Parkplatzstandorten wurde kontrovers diskutiert. Grundsätzlich unterstützt wurde die Beibehaltung der Parkplätze Südstrand Mitte und Westmole ggf. mit reduzierter Kapazität sowie eine noch stärkere Konzentration der Parkplätze auf dem Zentralparkplatz. Es wurde aber die Frage aufgeworfen, ob ein Parkdeck oder Parkhaus erforderlich ist, auch im Hinblick auf denkmalschutzrechtliche Vorgaben. Hierzu wären weitergehende Betrachtungen und Gestaltungsentwürfe notwendig. Die Gutachter werden zur Entscheidungsfindung eine Parkplatzbilanz erstellen. Es erfolgte noch der Hinweis, dass die Abmessungen der Parkplätze nicht mehr aktuellen Anforderungen mit größeren Fahrzeugabmessungen entsprechen (*Anmerkung: Parkplatzbreite derzeit im Mittel bei ca. 2,30m*).

Begrüßt wurde eine Verlegung der Wohnmobil-Stellplätze an einen zentralen Standort im Bereich des Zentralparkplatzes. An der Westmole könnten dann zusätzliche Pkw- und Fahrradparkplätze eingerichtet werden.

Kritisch gesehen wurde hingehen die Ausweisung neuer Stellplätze im Zusammenhang mit potentiellen Neubauvorhaben (Strandhus, Spielwiese). Hier sollte zumindest eine Reduzierung angestrebt und eine (Teil-) Verlagerung zum Zentralparkplatz geprüft werden. Es wurde außerdem angemerkt, dass die Strandburg über keine eigenen Stellplätze verfügt (diese wurden im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens „abgelöst“), so dass Bedarfe auf externen Flächen zu decken sind, ggf. sogar auf dem Parkplatz Südstrand Mitte.

Bezüglich der Parkplatzstandorte sollten die Bedürfnisse von Strandbesuchenden berücksichtigt werden, die mit Gepäck auf kurze Wege angewiesen sind. Es sollte außerdem geprüft werden, ob gesonderte Parkplätze für Standkorbmietende und Strandkorb Eigentümer/ Eigentümerinnen auf dem Parkplatz Mitte angeboten werden können. Hierzu gab es aus der Runde aber kein einheitliches Votum.

Ein wichtiges Zukunftsthema ist das Parkraummanagement. Elementar ist eine kontinuierliche Überwachung der Parkraumnutzung, auch von privaten Parkplätzen und eine konsequente Ahndung von illegalem Parken. Darüber hinaus wurde eine effizientere Nutzung der Parkplätze angeregt. So wäre zu prüfen, ob eventuell auch private Stellplätze über das Internet für eine temporäre externe Nutzung angeboten werden können. Ebenso wäre zu prüfen, ob freie Parkplätze vor dem IFA-Hotel auch für eine öffentliche Nutzung zugänglich gemacht werden können.

Radverkehr

Der Vorschlag im Handlungskonzept für die Anlage eines Radweges parallel zur Südstrandpromenade wurde von den Teilnehmenden positiv bewertet und unterstützt. Weiterer Prüfbedarf wurde für den westlichen und östlichen Anschluss gesehen. Im Osten wäre eine Führung des Radweges südlich der IFA-Türme zu prüfen, um die Attraktivität zu steigern. Engpass ist hier allerdings das Strandbistro am Vitamar. Im Westen wurde als Alternative zum Dünenweg ein Radweg südlich der Bungalow-Bebauung ins Gespräch gebracht. Hierzu wären aber in jedem Fall Abstimmungen mit dem Denkmalschutz und dem Naturschutz erforderlich. Außerdem wäre die Lage des Spielplatzes mit seinen Zuwegungen zu beachten. Die Straße Am Yachthafen könnten sich die meisten Teilnehmenden als Fahrradstraße vorstellen. Eventuell könnte aber auch eine Umgestaltung des Straßenraumes in Richtung verkehrsberuhigter Mischverkehrsfläche erfolgen.

Deutliche Unterstützung gab es für den Ausbau und eine Aufwertung des Fahrradparkens, sowohl öffentlicher Stellplätze als auch privater Stellplätze im Bereich der Feriensiedlung außerhalb der Gebäude. Der TSF wies hier auf die deutliche Zunahme von Fahrraddiebstählen und Vandalismus in letzter Zeit hin. Besonders im Bereich des Südstrandes sollten noch mehr Abstellplätze eingerichtet und vor allem der Komfort im Hinblick auf Überdachung und gesicherte Stellplätze ausgebaut werden. Gerade für hochwertige Fahrräder sind Sicherungsmöglichkeiten erforderlich.

Es wurde angeregt, in Bezug auf den Denkmalschutz abschließbare und/oder eingebaute Abstellanlagen als Versuch zu installieren und zu evaluieren. Dabei könnten verschiedene Gestaltungsformen auf ihre gestalterische Integrationsmöglichkeit und ihre Praxistauglichkeit hin geprüft werden. Anzustreben ist dann nach Einigung auf ein „Corporate Design“ eine Aufnahme in das Gestaltungshandbuch. Ebenfalls befürwortet wurde eine kleine Radstation am Zentralparkplatz. Dabei sollte eine mögliche Integration in ein optionales Parkdeck oder auch eine Minus-1-Ebene geprüft werden, um die Sichtachsen nicht zu beeinträchtigen.

ÖPNV

Die vorgeschlagene Aufwertung des ÖPNV-Angebotes stößt auf breite Zustimmung. Mit einer Ausdehnung der Betriebszeiten und einem verdichteten Taktfahrplan könnten neue Potenziale erschlossen und bestehende Defizite abgebaut werden. Die Haltestellen sollten dabei als „Aushängeschild“ des ÖPNV ansprechend gestaltet und barrierefrei ausgebaut werden.

Es wird angeregt, das ÖPNV-Konzept für Burgtiefe und Burgstaaken auf ein inselweites Konzept zu erweitern. Gedanke ist hier ein aufeinander abgestimmtes Angebot mit systematischen Anschlüssen zwischen den Buslinien an einer zentralen Mobilitätsstation beispielsweise in Burg auf Fehmarn. Damit könnten auch die Fahrzeiten zwischen den einzelnen Ortschaften und den Tourismus-Hot-Spots verkürzt werden und der ÖPNV deutlich an Attraktivität gewinnen. Die Finanzierung müsste voraussichtlich zumindest teilweise von der Stadt Fehmarn getragen werden. Ein solches Konzept könnte auch den Bürgerbus entlasten, der sich in der Saison am Leistungslimit bewegt, aber insbesondere in Bereichen und Zeiten mit sehr geringer Verkehrsnachfrage weiter als sinnvolle Ergänzung gesehen wird.

Aufgestellt am 27.07.2023, Stefan Luft und Jens Rümenapp